



20. Jubiläum

Hamburg und Osaka begehen im Jahr 2009 mit zahlreichen Veranstaltungen ihr Städtepartnerschaftsjubiläum *Seite.02*

Karate

Eine japanische Kampfkunst für jeden, von der sicher schon alle einmal gehört haben*Seite.04*

Soba

Ein japanisches Professorenehepaar propagiert in Wolfsburg die Herstellung japanischer Nudeln.....*Seite.07*

Gipfeltreffen

Am 5. Mai 2009 trafen Premierminister Aso und Bundeskanzlerin Merkel in Berlin zusammen*Seite.09*

Kirschblüten

Ausführliche Berichte zum Kirschblütenfest*Seite.13*

Termine

Termine und Veranstaltungen in Norddeutschland.....*Seite.17*

怒りは敵と思え

BETRACHTE
DEN ZORN
ALS DEINEN
FEIND

*Ikariwa tekito
amoe*



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tatsuhiko Kamada (verantwortlich), Konsul Hiroyuki Yakabe; Udo Cordes, Helga Eggers, Miho Kamoi, Sabine Laaths, Yasmin Willmann.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

20 Jahre Städtepartnerschaft Osaka-Hamburg

Am 11. Mai 1989 unterzeichneten der damalige Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg Dr. Henning Voscherau und der damalige Oberbürgermeister der Stadt Osaka Masaya Nishio eine Erklärung, in der sie 'in aller Öffentlichkeit und Form eine freundschaftliche Verbindung ihrer beiden Städte begründen':



Erklärung

Angesichts der traditionell friedlichen und freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Japan sowie des kulturellen Beitrages des deutschen und japanischen Volkes zur Entwicklung der Menschheit,

Angesichts der bedeutenden Rolle der Freien und Hansestadt Hamburg und der Stadt Osaka im Handel, in der Industrie, der Hafenwirtschaft, in Bildung und Kultur sowie in wichtigen anderen Bereichen beider Länder,

Angesichts der Hoffnungen und Herausforderungen der Bürger beider Städte, ihrer hohen Wertschätzung gegenseitigen Vertrauens, wechselseitiger Freundschaft und Verständigung,

Angesichts der grundlegenden Bedeutung grenzüberschreitender Verständigung und Freundschaft für einen dauernden Frieden und das Wohlergehen der Menschheit

sind die Freie und Hansestadt Hamburg und die Stadt Osaka bereit, auf der Grundlage der gegenseitigen Achtung, der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Nutzens die Zusammenarbeit und den Austausch in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, Kultur und anderen in vielfältigen Formen schrittweise zu erweitern.

Sie begründen zu diesem Zwecke in aller Öffentlichkeit und Form eine freundschaftliche Verbindung ihrer beiden Städte.

Für die Freie und
Hansestadt Hamburg

Dr. Henning Voscherau
Präsident des Senats
der Freien und Hansestadt
Hamburg

Für die
Stadt Osaka

Masayo Nishio
Oberbürgermeister
der Stadt Osaka

LEITARTIKEL

Im Lauf der letzten zwei Jahrzehnte sind sich beide Städte sehr nahe gekommen, abzulesen an der Vielzahl gemeinsamer Aktivitäten und einem lebendigen Austausch, wovon wir in JAPAN auf einen BLICK beständig berichten. Am 22. Mai 2009 lud der Senat aus Anlass des 20-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläums in das Hamburger Rathaus zu einem Empfang. Das komplette Who is Who der japanisch-hamburgischen Beziehungen, darunter viele ehemalige Hamburger Kirschblütenprinzessinnen, war vertreten. Festliche Grußworte hielten Senatorin Dr. Herlind Gundelach von der Behörde für Wissenschaft und Forschung, Generalkonsul Seisuke Narumiya und die 22. Japanische Kirschblütenkönigin Megumi Yoshida. Als offizieller Repräsentant Osakas war Koji Uehara, Leiter der Osaka-Repräsentanz in Paris, eigens angereist. Erfreulich war auch die Teilnahme von Frau Nobuko Wada, 2. Vorsitzende und Geschäftsführerin der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Osaka e.V. Umrahmt wurde die Feierstunde durch eine Fotopräsentation über beide Partnerstädte sowie durch musikalische Darbietungen des Kanemaki-Chors.



Der Kanemaki-Chor in Aktion



v. li nach re Staatsrat Carsten Lüdemann, Senatorin Herlind Gundelach, Simona-Marysol Lerch, Megumi Yoshida

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Osaka wird sich eine aus sechs Abgeordneten bestehende Delegation der Hamburgischen Bürgerschaft unter der Leitung von Bürgerschaftspräsident Berndt Röder vom 5. bis 7. Juni 2009 in Osaka aufhalten. Geplant sind ein Besuch des Global Environmental Centres des Umweltprogramms der Vereinten Nationen und des Hamburg-Gartens im größten Gewächshaus Japans, ein gemeinsamer Empfang der Osaka-Hamburg Friendship City Association und der Bürgerschaft sowie des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg zum Städtepartnerschaftsjubiläum, eine Hafen-Informationsfahrt und die Eröffnung der Ausstellung 'Twinism' in der AD&A Gallery in Osaka durch Bürgerschaftspräsident Röder. Fast zeitgleich, vom 3. bis zum 6. Juni 2009, wird Hamburgs Wirtschaftssenator Axel Gedaschko in Begleitung hochkarätiger Wirtschaftsexperten nach Japan reisen. Er besucht Yokohama, mit dem Hamburg seit 1992 eine Hafenpartnerschaft unterhält. Zurzeit finden dort Feierlichkeiten zum 150. Jahrestag der Öffnung des Hafens statt. Senator Gedaschko wird am 150. Jubiläum der Firma Illies in Yokohama teilnehmen und beim Städtepartnerschaftsempfang in Osaka neben dem Mitgastgeber Bürgerschaftspräsident Röder als ranghoher Vertreter Hamburgs präsent sein.

Unter der Internetadresse www.hamburg.de/osaka finden Sie das gesamte Jubiläumsprogramm zur Städtepartnerschaft für das Jahr 2009 auf Deutsch und Japanisch. Klicken Sie es einfach mal an und besuchen Sie die eine oder andere Veranstaltung. Sie sind jederzeit herzlich willkommen!

Eine Kampfkunst für jeden: Karate

Jeder hat schon einmal von der japanischen Kampfkunst Karate gehört. Die Vorstellungen, die darüber existieren sind vermutlich genauso mannigfaltig, wie die Spielarten dieser Kunst selbst.

Es gibt nicht nur verschiedene Stilrichtungen, sondern auch verschiedene Schwerpunkte im Training je nach dem mit welchem Ziel Karate trainiert wird.

Gemeinsam ist allen Spielarten, dass der ganze Körper aktiviert wird, wobei die Kraft in Hand oder Fuß, Ellbogen oder Knie konzentriert wird. Die drei Säulen des Trainings sind die Grundschule (*kihon*), Formen (*kata*) aus Kombinationen von Grundtechniken, und der Zweikampf (*kumite*).

Frauen und Männer bzw. Mädchen und Jungs trainieren gemeinsam. Unterteilt wird beim Üben häufig nach Fortgeschrittenheitsgrad, erkennbar an verschiedenen Gürtelfarben. Behinderte werden beim Training integriert. Es gibt in neuester Zeit Meisterschaften für Menschen mit Behinderung mit Kategorien wie „geistig Behinderte“, „Sehbehinderte“, „Unterschenkelamputierte“ und „Rollstuhl-Karate“.



Die Wurzeln

Karate ist als japanischer Kampfsport in der ganzen Welt verbreitet worden, die Wurzeln sind in Okinawa, der südlichsten Insel Japans, davor vermutlich im sog. *Kung Fu* Chinas und ganz zu Anfang im *Kalari Payat* Südindiens zu finden.

Die drei Aspekte **Selbstverteidigung**, **Fitness** und **Wettkampf** stellen heute die möglichen Hauptgründe dar, Karate zu trainieren.

Während ihrer langen Geschichte hat sich diese Kampfkunst ständig weiter entwickelt. Bis zur Okinawa-Zeit, oder bis in die 1920er Jahre war der Hauptzweck die Selbstverteidigung. Danach kam nun der Fitness-Aspekt hinzu. Der nach Tokyo eingeladene Meister Gichin Funakoshi führte vereinfachte Trainingsmethoden für den Unterricht an Schülern ein. Seit der Zeit gilt er als Begründer des modernen Karate. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Karate unter amerikanischem Einfluss nun auch zum Wettkampfsport.

Während Japan immer noch starke Kämpfer hervorbringt, haben auch andere Länder wie Deutschland die Sportart soweit etabliert, dass sie im internationalen Vergleich gut dastehen. Auf der WM 2008 in Tokyo gewannen die japanischen Damen in der Disziplin Team-Kata den WM-Titel¹. In der Disziplin Team-Kumite wurden die deutschen Damen Weltmeister².

Karate als buddhistischer „Weg“

Gern wird an den Begriff *karate* 空手 das Wörtchen *dô* 道 angehängt. Gemeint ist „der Weg“ zur Vervollkommnung der eigenen Persönlichkeit. Dies ist eine weitere mögliche Motivation zum Üben von Karate.

Ab 1929 ersetzte Funakoshi die bisher übliche Schreibweise 唐手, also „chinesische Hand“ durch 空手 „leere Hand“. Mit dem Bezug auf „die Leere“, also das Ziel des Weges im Buddhismus versuchte Funakoshi dem Missbrauch des Karate vorzubeugen. Wie viel Wert in Deutschland auf diesen esoterischen Hintergrund gelegt wird, ist von Verein zu Verein recht unterschiedlich.

Sie möchten ausprobieren, ob Ihnen die Sportart Karate liegt?

Karate wird sicherlich auch in Ihrer Nähe in einem Sportverein oder einer Sportschule angeboten. Adressen bekommen Sie z.B. über die Landesverbände³.

Häufig wird ein kostenloses Probetraining angeboten. Der Einstieg ist leicht, wenn gerade ein Anfängerkurs stattfindet. Aber auch der Quereinstieg ist möglich. Das gemeinsame Training mit erfahreneren Teilnehmern erfordert etwas Mut, ist aber eine gewinnbringende Herausforderung.

Verletzungsgefahr?

Obwohl Karate zu den Kampfkünsten gehört, sind gefährliche Verletzungen nicht bekannt. Vereinzelt kleine blaue Flecken zählen nicht. Da Karate das Potential hat, Menschen zu töten, herrscht beim Training besondere Vorsicht. Für Wettkämpfe in Deutschland sind Mundschutz, Brust- bzw. Tiefschutz, Handschuhe und Fußschützer üblich.

Was muss ich zum Probetraining mitbringen?

Am Anfang genügt bequeme Sportkleidung. Ein Karate-Anzug ist in Sportgeschäften, im Internet und häufig auch über den Trainer erhältlich, sollte aber erst gekauft werden, wenn man sich für die Sportart entschieden hat. Trainiert wird barfuß, und metallener Körperschmuck wird vor dem Training abgelegt. Eigene Schutzkleidung wird erst später nach Bedarf gekauft.

Welcher Verein ist der richtige für mich?

Im Gespräch mit dem Trainer erfahren Sie, wo die Schwerpunkte des Vereins liegen. Orientiert sich das Training am Leistungssport und nehmen die Mitglieder an Wettkämpfen teil? Oder handelt es sich um eine reine Breitensportgruppe, die am Feierabend gemeinsam Spaß haben und dabei gleichzeitig etwas für die Fitness tun will? Falls Sie merken, dass Sie lieber in eine andere Gruppe möchten, kann Ihnen der Trainer sicherlich einen Verein empfehlen, der Ihnen mehr zusagt.

Verschiedene Stilrichtungen

Bereits in Okinawa gab es verschiedene Karate-Schulen mit eigenen Stilrichtungen. Sie haben jeweils unterschiedliche Wege nach Japan und in die Welt gefunden. Die Weiterentwicklung der Stilrichtung des Gichin Funakoshi, die zuerst nach Japan kam, heißt *shōtōkanryū*. Sie wird in Deutschland einfach Shotokan genannt und ist hierzulande die am häufigsten vertretene Richtung. Am zweithäufigsten ist Wadoryu-Karate, das in manchen Augen eleganter wirkt. Weitere Richtungen sind z.B. Shitoryu, ähnlich kraftvoll wie Shotokan, oder Gojuryu. Ein Wechsel der Stilrichtungen ist für den Einzelnen möglich. Ab einem gewissen Fortgeschrittenheitsgrad empfiehlt sich sogar der „Blick über den eigenen Tellerrand“, also ein Schnuppern in andere Richtungen mit gleichzeitiger Evaluation der eigenen Position.

Das Verbandswesen

In den Verbänden versucht man heutzutage die verschiedenen Richtungen organisatorisch zu vereinen. Der größte nationale Verband in Deutschland ist dabei der Deutsche Karate Verband⁴. Er ist Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund, in der World Karate Federation (WKF) und vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) anerkannt.

Anmerkungen:

1. Video bei NHK (japanisch): <http://www3.nhk.or.jp/news/k10015373941000.html#>
2. Video bei YouTube: <http://de.youtube.com/watch?v=A7U3tjvAvkA>
3. Karate Landesverbände in unserem Amtsbereich:

Bremen: www.bkv-karate.de Hamburg: www.karate-hamburg.de Niedersachsen: www.karateverband-niedersachsen.de

Schleswig-Holstein: www.kvsh-karate.de

4. DKV: www.karate.de
-

EINLADUNG

Japanisches Generalkonsulat Hamburg

在ハンブルク日本国総領事館

Deutsch-Japanische Gesellschaft
zu Hamburg e.V.

独日協会

Einladung zum Konzert

Wie der Laut des Windes

Meditative Solomusik für die japanische Bambusflöte Shakuhachi

Mit ihrer Solomusik entspricht die *Shakuhachi* 尺八, eine schlichte Längsflöte aus Bambus, in besonderer Weise der traditionellen japanischen Musikästhetik und ihrem Ideal des „naturhaften Klangs“, in dem sich die Grenzen zwischen Geräusch und musikalischem Ton verwischen. Geradezu avant-gardistisch-klangexperimentell muten viele Stücke dieser bereits vor mehr als 300 Jahren entstandenen Flötenmusik an. Tadashi TAJIMA 田嶋 直士 (geb. 1942 in Sakai bei Osaka), der zu Japans herausragenden *Shakuhachi*-Spielern zählt, versteht das alte Musikrepertoire mit ungewöhnlicher Ausdruckskraft und großer Differenziertheit zu spielen. Das Programm seines Hamburger Konzerts im Rahmen der Feierlichkeiten „20 Jahre Städtepartnerschaft Hamburg-Osaka“ umfasst repräsentative Stücke aus dem klassischen, zen-buddhistisch inspirierten Solorepertoire („Kokū“, „Shika no tōne“, „Tsuru no sugomori“, „San-an“ u.a.)



- Zeit:** Donnerstag, 18. Juni 2009, 19.00 Uhr
- Ort:** Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2, 20095 Hamburg
- Auskunft:** Japanisches Generalkonsulat Hamburg, T: 040-3330 17-0,
mail@jgk-hh.de - www.hamburg.emb-japan.go.jp
- Karten:** kostenlos erhältlich, jedoch Voranmeldung per Telefon oder Mail im Japanischen Generalkonsulat erforderlich

In Zusammenarbeit mit



Mit freundlicher Unterstützung von



Handgemachte Nudeln in Deutschland

Von April 2007 bis März 2009 haben wir in der Nudelbar ANAN in Autostadt Wolfsburg handgemachte Nudeln angeboten. Nur hier in Deutschland vielleicht werden die handgemachten Nudeln, und zwar Soba (Buchweizennudeln) und Udon (Weizennudeln), angeboten. In Düsseldorf und auch in Berlin haben wir nie davon gehört. Es gibt nur in Paris ein Sobarestaurant „Yen“. Dort bietet man handgemachte Sobanudeln an.

Wir wissen leider nicht, warum man in dieser Zeit und in Wolfsburg handgemachte Nudeln bieten möchte. Jetzt sind japanische Sushi überall in der Welt sehr populär. Wenn man denkt, dass nach dem Sushi

japanische Sobanudeln auch in der westlichen Welt angenommen wurden, möchte ich sagen, man sei weitblickend. Soba birgt auch sehr grosse Möglichkeiten, gleich so populär wie Sushi zu werden, weil Soba sehr sehr gesund ist.

Bis zum Ende März 2007 war ich Professor in Japan. Ab September 2001 hatte meine Frau ein Sobarestaurant geführt. Für sie habe ich jeden Morgen handgemachte Soba hergestellt. Schon lange habe ich als Hobby handgemachte Soba gefertigt. Ich habe damals schon für die Gäste berufsmässig Soba hergestellt. Das Restaurant hatte einen guten Ruf und dementsprechend viele Gäste. Aber im Januar 2007 hat Frau Balogh, die Präsidentin der DJG: Region Braunschweig, Peine und Wolfsburg, uns gefragt, ob wir ab April 2007 in der Nudelbar ANAN helfen oder arbeiten könnten. Gerade Ende März 2007 habe ich die Altersgrenze erreicht und bin in Ruhestand gegangen. So haben wir uns entschieden, ab April 2007 in der Autostadt als Köchin und Koch zu arbeiten.

Unser Wunsch war folgender, nämlich möglichst echtes japanisches Essen in Deutschland vorzustellen. Und wir wollten auch die japanische Kultur, und wenn es nur ein ganz kleiner Teil wäre, in Deutschland vorstellen und dadurch die freundlichen Beziehungen zwischen Japan und Deutschland vertiefen. Wir haben aber selbstverständlich einige Probleme gehabt. Zum Beispiel haben wir in Deutschland nur schwer echte japanische Zutaten bekommen, auch war die Einbauküche etwas anders als in Japan usw. Wir glauben trotzdem, dass wir das fast echte japanische Kochen anbieten konnten.



Wir haben viele deutsche Stammgäste gehabt. Wir sind jetzt überzeugt, dass die japanischen Nudeln allmählich in Deutschland angenommen werden. Vor unserer Rückkehr nach Japan hat ein deutscher Koch fleissig die Sobanudelnherstellung erlernt. Er kann jetzt schon gut handgemachte Sobanudeln machen. Zwei japanische Köche arbeiten im ANAN noch weiter. Unser Wunsch geht jetzt liegt dahin, dass die japanischen Köche zusammen mit den deutschen Köchen den hier von uns gesäten Kern weiter pflegen.

April 2009 Masao und Ryoko Oguro

Japan – China – Gipfel

Premierminister Taro Aso besucht China

Der japanische Premierminister besuchte am 29. und 30. April 2009 China und führte Gespräche mit dem chinesischen Präsidenten Hu Jintao und Premierminister Wen Jiabao. Die Spitzenpolitiker bekräftigen die Koordination der Reaktionen auf globale Krisen.

Als Reaktion auf die weltweite Wirtschaftskrise wollen beide Länder die Stärkung der Binnennachfrage in den Mittelpunkt stellen. Man stimmte dafür, sich wirtschaftlichem Protektionismus zu widersetzen. Der Ausbruch eines neuen Grippe-Erregerstamms führt zu einer verstärkten Zusammenarbeit in diesem Bereich. Man wird den Informationsaustausch über Infektion und Quarantäne ausweiten und in der Prävention noch stärker kooperieren. Hinsichtlich des Nordkorea-Problems bekräftigten Japan und China, dass sie eng zusammenarbeiten wollen, mit dem Ziel einer baldigen Wiederaufnahme der 6-Parteien-Gespräche.

Beim Thema atomare Abrüstung begrüßt Japan die atomare Abrüstungspolitik der US-Regierung und wünscht sich, dass auch China die Zusammenarbeit sucht, um die globale atomare Abrüstung voranzutreiben.

Im Juni dieses Jahres soll der Wirtschaftsdialog auf hoher Ebene zwischen beiden Ländern fortgesetzt werden, die Zusammenarbeit in den Bereichen Umwelt und Energie soll gefestigt und reguläre Charterflüge zwischen Tokyo und Peking eingerichtet werden. Es war das vierte Spitzentreffen in kaum mehr als sechs Monaten zwischen Japan und China.

11 Zielvorgaben für die globale atomare Abrüstung

Vorschläge des japanischen Außenministers Hirofumi Nakasone

Bei einer Rede vor dem Japan-Institut für internationale Angelegenheiten am 27. April 2009 in Toyko erklärte Außenminister Hirofumi Nakasone die Position der japanischen Regierung bezüglich einer umfassenden atomaren Abrüstung. Unter dem Titel „Bedingungen in Richtung Null: 11 Zielvorgaben für globale atomare Abrüstung“ erklärt der Minister Japans feste Entschlossenheit, bei der Förderung globaler atomarer Abrüstung eine führende Rolle zu spielen. Japan hat die Absicht, zu Beginn des nächsten Jahres eine internationale Konferenz zur atomaren Abrüstung und zur Nichtverbreitung von Atomwaffen in Japan durchzuführen. Man möchte mit dieser Veranstaltung die Konferenz zur Überprüfung des Atomwaffensperrvertrages im Mai 2010 unterstützen.

Japan unterstützt die Vision einer Welt ohne Atomwaffen, wie sie US-Präsident Obama in seiner Prager Rede am 5. April ausdrückte.

Die angesprochenen Zielvorgaben basieren auf 3 wesentlichen Pfeilern: Maßnahmen von Staaten im Besitz von Atomwaffen, Maßnahmen der internationalen Gemeinschaft insgesamt und Maßnahmen für die friedliche Nutzung von Kernenergie.

Hinsichtlich der Staaten im Besitz von Atomwaffen fordert man vor allem die USA und Russland auf, die insgesamt über mehr als 90% aller Atomwaffen weltweit verfügen, die Zahl ihrer Atomsprengköpfe zu reduzieren. Staaten wie China, Indien und Pakistan sollen die Transparenz ihres Atomwaffenarsenals erhöhen und die Entwicklung von Atomwaffen einstellen, dazu gehört auch die Entwicklung von Raketen.

Die internationale Gemeinschaft ist hinsichtlich eines raschen Inkrafttretens des Kernwaffenteststopp-Vertrags gefordert. Japan wird China, Indien, Pakistan und andere Staaten drängen, den Vertrag zu ratifizieren. Man geht davon aus, dass die USA den Vertrag selbst so schnell wie möglich ratifizieren. Japan fordert auch den Iran auf, bei den Inspektionen der Internationalen

Atomenergiebehörde zu kooperieren. Nordkoreas Politik in diesem Bereich wird als ernsthafte Bedrohung für die gesamte internationale Gemeinschaft gewertet.

Hinsichtlich der friedlichen Nutzung von Kernenergie fordert der japanische Außenminister, eine strengere Kontrolle von Nuklearmaterial um Atomterrorismus zu verhindern. Japan wird aber weiterhin Hilfe für die Entwicklung von Human Resources zur Verfügung stellen und andere Staaten unterstützen, die dabei sind, Atomstrom einzuführen.

Japanisch-deutsches Gipfeltreffen in Berlin

Am 5. Mai 2009 trafen Premierminister Taro Aso und Bundeskanzlerin Angela Merkel zu einem Gespräch auf Ebene der Regierungschefs zusammen. Beide Staaten bestätigten den Ausbau ihrer Zusammenarbeit bei den wichtigen Fragen der internationalen Staatengemeinschaft, wie z.B. die weltweite Finanzkrise oder das Problem des Klimawandels.

Beide Regierungschefs kamen überein, die Vereinbarungen des G-20-Gipfels von London zur Bekämpfung der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise umzusetzen. Premierminister Aso wies auf die japanischen Erfahrungen bei der Bewältigung einer langanhaltenden Wirtschaftskrise in Form einer Deflation hin, die Notwendigkeit einer Bereinigung der problematischen Kredite und die Ankurbelung der Konjunktur mittels finanzpolitischer Maßnahmen.

Der Premierminister betonte, dass im Kampf gegen den Klimawandel ein gemeinsames Vorgehen der Industrieländer einschließlich Japans und Deutschlands erforderlich sei und beide Staaten bei der Realisierung einer Niedrig-Karbon-Gesellschaft eine weltweit führende Rolle spielen sollten.

Mit Blick auf die „Schweine-Grippe“ vereinbarte man ebenfalls eine stärkere Zusammenarbeit. Zudem werden sich Japan und Deutschland weiterhin für eine rasche Verwirklichung der Reform des UN-Sicherheitsrats einsetzen und in dieser Frage zusammenarbeiten.

2011 jährt sich der Abschluss des Freundschafts- und Handelsvertrags zwischen Japan und dem damaligen Preußen im Jahr 1861 und damit der Beginn des Austausches zwischen Japan und Deutschland zum 150. Mal. Beide Länder kamen überein, 2011 eine Veranstaltungsreihe "150 Jahre Japan-Deutschland" zu gestalten und dieses Ereignis als Chance für den weiteren Ausbau der bilateralen Beziehungen zu nutzen.

In einer politischen Grundsatzrede in der Humboldt-Universität sprach sich Premierminister Aso unter dem Titel "[Eine japanisch-europäische Partnerschaft zur Lösung der globalen Aufgaben](http://www.de.emb-japan.go.jp/aktuelles/090505redeaso.html)" für eine noch engere Zusammenarbeit zwischen Japan und Europa in der Krise aus. Die Rede finden Sie in deutscher Sprache auf der Internetseite der japanischen Botschaft in Berlin: <http://www.de.emb-japan.go.jp/aktuelles/090505redeaso.html>

Anti-Pirateneinsatz

Die japanische Regierung hat am 28. Mai 2009 zwei See-Aufklärungsflugzeuge in den Anti-Piraten-Einsatz vor die Küste Somalias geschickt. Die Maschinen vom Typ P-3C werden zusammen mit 150 Mann Unterstützungspersonal (Besatzung, Techniker und Sicherheitskräfte) in Dschibuti stationiert. Japan hat bisher bereits zwei Zerstörer in die Region entsandt. Dort operieren derzeit mehr als 12 Kriegsschiffe aus anderen Ländern, darunter auch die USA, Frankreich, China und Deutschland.

Konjunktur: Japanische Regierung senkt eigene Prognose

Wegen der weiter anhaltenden Wirtschaftskrise hat die japanische Regierung ihre Konjunkturprognose für das laufende Finanzjahr 2009/10 deutlich abgesenkt. Bislang war man noch immer von einem Nullwachstum ausgegangen. Japan spürt wie Deutschland als Exportnation die weltweite Nachfrageflaute nach Industriegütern viel stärker als andere Staaten. Die japanische Regierung geht jetzt von einem Rückgang der Industrieproduktion von 23,4% aus, bislang lag sie bei einem Minus von 4,8%.

	reales BIP	Arbeitslosenquote
Finanzjahr 2008/09	-3,5%	4,1%
Finanzjahr 2009/10	-3,3%	5,2%

Quelle: Schätzung des Cabinet Office in Japan

Erster Lichtblick: Japanische Industrieproduktion wieder leicht gestiegen

Die japanische Industrieproduktion ist im März erstmals seit einem halben Jahr wieder gestiegen und nahm im Vergleich zum Vormonat wieder um 1,6% zu. Dieser Anstieg liegt deutlich über den Erwartungen. Noch im Januar war die Produktion um 10,2% und Februar 9,4% gesunken. Der Anstieg gilt als ein Zeichen für ein mögliches nahes Ende der Produktions- und Exporteinbrüche. Ein Ende der Wirtschaftskrise ist diese Entwicklung aber sicher nicht.

Redewettbewerb und Aufsatzwettbewerb im Hamburger Rathaus



Am 23. Mai 2009 fanden der 1. Japanisch-Redewettbewerb und der 1. Aufsatzwettbewerb im Hamburger Rathaus statt, die durch das Non-Profit-Unternehmen BIG-S International und die Osaka-Hamburg Städtefreundschaftsgesellschaft in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Sprache und Kultur Japans der Universität Hamburg durchgeführt wurden. Anlässlich des 20. Jubiläums der Städtefreundschaft zwischen Osaka und Hamburg wurde der Wettbewerb in Hamburg veranstaltet. Der Wettbewerb fand in Anwesenheit des Vizepräsidenten der Hamburgischen Bürgerschaft Herrn Ploog, des Staatsrats der Behörde für

Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg Herrn Reinert und 120 Gästen statt, die sich für die deutsch-japanische Freundschaft engagieren. Den Vorsitz der Jury hatte der Generalkonsul von Japan in Hamburg, Herr Seisuke Narumiya, inne. Stellvertretender Vorsitzender waren Prof. Dr. Jörg Quenzer, Sprecher des Asien-Afrika-Instituts der Universität Hamburg, und Prof. Koji Ueda, Direktor des japanischen Kulturinstituts in Köln. Das im neuen Renaissancestil errichtete Hamburger Rathaus besitzt eine 110-jährige Geschichte. Der Kaisersaal, in dem der Redewettbewerb stattfand, wurde durch den Besuch Kaiser Wilhelms II. 1895 berühmt. In dem traditionsreichen und würdevollen Ambiente trugen die Teilnehmer mit Leidenschaft Reden in japanischer Sprache vor. Teilnahmeberechtigt waren in Deutschland ansässige Person im Alter von 16 bis 35. Jahre, deren Eltern keine japanische Muttersprachler sind und die sich weniger als 1 Jahr in Japan aufgehalten haben. 9 Teilnehmer hatten ein Vorwahlverfahren bestanden. Den Preis für die beste Leistung und die Nebenpreise: eine Medaille und ein Lufthansa Flugticket nach Japan und zurück gewann Nina Drews (Universität Hamburg). Den Leistungspreis gewannen Katharina Koppert (Universität Tübingen) und Koo Béрма Baffo (Goethe-Universität Frankfurt am Main). Als Nebenpreis wurden jedem Preisträger eine Medaille und eine Digitalkamera der Firma Panasonic übergeben.

Beim 1. Aufsatzwettbewerb "Ansichten von Jugendlichen, meine Lebensplanung" gewann Kerstin Gelpke aus Winsen den Preis für die beste Leistung. Die Preisträgerin erhielt als Preis ein Flugticket von der Deutschen Lufthansa AG. Der Preis für exzellente Leistung wurde an Denise Frintz und Aki Asanuma vergeben. (Die Namen aller Preisträger werden auf der Homepage von BIG-S International veröffentlicht). Den Leistungspreisträgern wurden als Nebenpreis Medaillen und Digitalkameras von der Firma. Panasonic überreicht. Nach Beendigung des Wettbewerbs fand im Bürgermeistersaal ein Empfang statt.

Auch für die Zukunft sind weitere Rede- und Aufsatzwettbewerbe für Jugendliche In Deutschland geplant.

Das Non-Profit-Unternehmen BIG-S International hat bis jetzt Deutsch-Redewettbewerbe in Japan veranstaltet. Der 9. Deutsch-Redewettbewerb soll gemeinsam mit der Osaka-Hamburg Städtefreundschaftsgesellschaft am 17. Oktober 2009 im International House der Stadt Osaka stattfinden.

HP: <http://www.big-i.com> e-mail: J-D@big-s-i.com

Takeshi Yamamori,
ehem. Dozent für japanische Sprache
an der Abteilung für Sprache und Kultur Japans an der Universität Hamburg

Grüner Ruhepol mitten in der Stadt

Einweihung des Domplatzes

Die Senatorin der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Frau Anja Hajduk (GAL), und Bezirksamtsleiter Markus Schreiber (SPD) hatten zur Einweihung des „neuen“ DOMPLATZES am 6. Mai 2009 eingeladen.

Im Namen der Stadt Hamburg dankte die Senatorin den Sponsoren für ihr Engagement.

Die Firma ITOCHU Deutschland GmbH wurde von Herrn Kazuhiko Higaki (auf dem Foto 2. v.r.) vertreten, der im Namen der Niederlassung Hamburg und im Rahmen des 150sten Jubiläums der ITOCHU Corp. (vorm. C. Itoh) japanische Schnurbäume (lat.: *styphnolobium japonicum*) zur Verfügung gestellt hat.



Nach vielen Jahren ist dieser historisch bedeutendste Ort der Stadt (9./10. Jahrhundert - ca.3.500 qm), der in der Vergangenheit viele Jahre als Kfz-Parkplatz diente, nach zweijähriger Ausgrabungszeit (2005-2006) nun zu einer Grünoase inmitten der Hamburger City geworden.

Die Archäologen vermuteten hier die Keimzelle der Stadt Hamburg, die Hammaburg, was sich allerdings nicht bestätigt hat.

Die 39 weißen, 1,50 x 1,50 Meter großen Plexiglaswürfel (Ruhebänke) auf der Rasenfläche symbolisieren die ursprünglichen Pfeiler des gotischen Mariendoms, der im Jahre 1245 errichtet wurde, umgeben von der Domburg, einer ringförmigen Wallanlage. Die schwarzen Wälle zeichnen die Konturen der Burg nach, die hier bis zum Jahre 1807 stand. Im Jahre 1840 wurde auf diesem Grundstück die bereits 1529 gegründete Gelehrtenschule des „Johanneums“ errichtet, die 1943 nach einem Bombenangriff in Schutt und Asche gelegt wurde.

Die Bänke werden abends automatisch mit der Straßenbeleuchtung zusammen eingeschaltet, sodass dieser Platz auch in der Nacht beleuchtet ist, und sich die einstige Präsenz des Domes dadurch noch deutlicher abzeichnet. Einer dieser weißen würfelähnlichen Bänke hat ein Blickfenster in der Sitzfläche, in dem der Rest des Pfeilerfundamentes des Mariendoms zu erkennen ist.

Die Hansestadt ist stolz auf ihre neue, 26. Hamburger Kirschblütenprinzessin



Von links nach rechts
Simona-Marysol Lerch, 25. Hamburger Kirschblütenprinzessin,
Annika Schulz, 26. Hamburger Kirschblütenprinzessin und
Megumi Yoshida, 22. Japanische Kirschblütenkönigin

Kisho Kurokawa. Lektüre mit japanischem Hintergrund, die Werke von Hiroshige und Hokusai, Klavierstücke von Ryuichi Sakamoto sowie frühere Besuche von Japanbezogenen Veranstaltungen sind ebenfalls Aktivitäten, die ihr den Einstieg in das neue Amt erleichtern werden. Der scheidenden 25. Hamburger Kirschblütenprinzessin Simona-Marysol Lerch wurde mit herzlichen Worten für ihre Good-Will-Arbeit gedankt.

Im wahrsten Sinne des Wortes die Qual der Wahl hatten die fünf Jury-Mitglieder - Finanzsenator Dr. Michael Freytag, Generalkonsul Seisuke Narumiya, Horst Blume, Präsident der DJG Hamburg e.V., Megumi Yoshida, 22. Japanische Kirschblütenkönigin und Karsten Zang, Lufthansa-Vertriebsleiter - am Samstag, dem 23. Mai 2009, als es darum ging, zusammen mit dem Publikum bestehend aus über 100 frohgestimmten Gästen der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Hamburg e.V. und unter Berücksichtigung des Online-Votums der Abendblatt-Leser die 26. Hamburger Kirschblütenprinzessin zu küren. 5 Kandidatinnen kamen in die Endrunde und traten am Wahlabend vors kritische, aber durchaus wohlmeinende Publikum. Man einigte sich auf die 23-jährige Architekturstudentin Annika Schulz aus Langenhorn, die mit Schlagfertigkeit und Charme, Offenheit und fundiertem Wissen alle Hürden nahm, die die Jury mit sehr anspruchsvollen Fragen aufbaute. Vor Annika Schulz liegen aufregende 24 Monate, in denen sie als Sonderbotschafterin Hamburgs in Sachen japanisch-deutscher Freundschaft unterwegs sein wird, von Hamburg bis nach Japan, wohin traditionsgemäß die Reise im zweiten Amtsjahr geht. Annika Schulz hat sich bereits vor ihrer Bewerbung intensiv mit Japan befaßt. So plant sie einen Semesteraufenthalt in Japan, um fachlich beim Studium voranzukommen, bewundert die japanischen Architekten Tadao Ando und

Altbundeskanzler Helmut Schmidt bewunderte das japanische Feuerwerk



Die Japanische Gemeinde in Hamburg - Nihonjinkai e.V. - und Generalkonsul Seisuke Narumiya fühlten sich durch die Anwesenheit von Altbundeskanzler Helmut Schmidt und seiner Frau Loki Schmidt beim Feuerwerksempfang am 22. Mai 2009 sehr geehrt. Die weiteren 200 anwesenden Gäste wussten an diesem leider etwas kühlen Abend nicht, wovon sie mehr beeindruckt sein sollten: von der Ausstrahlung des Hamburger Ehrenbürgerpaares oder der vergänglichen Farbenpracht des 30-minütigen Feuerwerksspektakels über der Außenalster. Beim 42. großen japanischen Feuerwerk, das in ununterbrochener Folge seit 1968 abgebrannt wird, gab es erstmals eine musikalische Untermalung vom Band, die von allen Teilnehmern beim Empfang positiv aufgenommen wurde. Gesehen wurden ferner Polizeipräsident Werner Jantosch, die Staatsräte Carsten Lüdemann und Dr. Nikolaus Hill, der SPD-Landesvorsitzende Ingo Egloff, die 1. Vizepräsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft Barbara Duden und Heinrich Lieser, Vorsitzender der Geschäftsführung der Hamburg Marketing GmbH/HWF. Die japanische Seite war hochkarätig vertreten durch Masaya Furuta, Vorsitzender der Nihonjinkai e.V., zahlreiche japanische Firmenchefs und ihre Geschäftspartner, die 22. Japanische Kirschblütenkönigin Megumi Yoshida sowie etliche Gäste aus Japan, die sich u.a. in Zusammenhang mit dem 10. Japanischen Filmfest Hamburg in Deutschland aufhielten.



Die 22. Japanische Kirschblütenkönigin Megumi Yoshida in Hamburg

Begleitet von Frau Sonoko Kudo, Repräsentantin der einflussreichen Japan Cherry Blossom Association, absolvierte die in der Saitama-Präfektur lebende Megumi Yoshida während der Kirschblütenwoche vom 18. bis 24. Mai 2009 ein umfangreiches einwöchiges Programm in Hamburg und dem Umland, das von der Hamburger Behörde für Wirtschaft und Arbeit zusammengestellt wurde. Die 21 Jahre junge Studentin am College of Liberal Arts der J.F. Oberlin University wurde am 15. März 2009 unter 213 Kandidatinnen zur 22. Japanischen Kirschblütenkönigin gewählt. Als Freundschaftsbotschafterin besucht sie während ihrer Amtszeit die USA und Deutschland und nimmt an Sakura-Events in verschiedenen Regionen Japans teil.



Generalkonsul Seisuke Narumiya gab für sie am 25. Mai 2009 in seiner Residenz ein Abendessen. Am 24. Mai 2009 nahm Frau Yoshida zusammen mit Generalkonsul Narumiya am Tsugaru-Shamisen-Konzert des japanischen Künstlers Yoshiyuki Kimura teil, das die Deutsch-Japanische Gesellschaft Winsen (Luhe) - Japanfreunde e.V. in Winsen organisierte.

Termine des Generalkonsuls

Zusätzlich zu den zahlreichen Terminen rund um das Kirschblütenfest, die japanische Kirschblütenkönigin und die Feierlichkeiten zum 20jährigen Städtepartnerschaftsjubiläum zwischen Osaka und Hamburg war Generalkonsul Seisuke Narumiya im Mai bei zahlreichen weiteren Veranstaltungen präsent: Am 9. Mai 2009 besuchte er den Kendo-Jugend-Cup in Oldenburg und wurde von Oldenburgs Erster Bürgermeisterin Rita Schilling im dortigen Rathaus empfangen. Am 11. Mai 2009 eröffnete er die Ausstellung 'Twinism. 20 Jahre Städtepartnerschaft Hamburg-Osaka 2009' im Kunsthaus Hamburg, am 12. Mai 2009 stattete er dem neuen Staatsrat in der Behörde für Kultur, Sport und Medien Dr. Nikolaus Hill einen Antrittsbesuch ab. Am 25. Mai 2009 traf er sich mit seinem Amtsvorgänger (2003 - 2006) Tatsuya Miki, der sich zu einem Kurzbesuch in Deutschland aufhielt. Eine Werksbesichtigung folgte am 27. Mai 2009 in Wolfsburg, wo Generalkonsul Tatsuya Miki zusammen mit Vizekonsul Masafumi Ohi die Sumitomo Electric Bordnetze GmbH aufsuchte und Gespräche mit der Betriebsleitung führte. Am 27. Mai 2009 galt es, das 10. Japanische Filmfest Hamburg zu eröffnen und am Pfingstsonntag, dem 31. Mai 2009 reiste der Generalkonsul nach Göttingen zu den diesjährigen Händel-Festspielen, bei denen der Botschafter von Japan ein Patronat ausübte.

Sayonara

Verabschieden müssen wir uns von Konsul Tatsuhiko Kamada, der seit März 2004 als Stellvertreter des Generalkonsuls am Japanischen Generalkonsulat in Hamburg tätig war. Konsul Kamada wird zusammen mit seiner Frau Chika die Hansestadt Ende Juni verlassen. Wir wünschen dem Ehepaar alles Gute für die Zukunft!

Konzerttournee

Zwischen dem 21. und 28. Juni 2009 geht die NDR Radiophilharmonie auf Japan-Tour. Unter der Leitung ihres scheidenden Chefdirigenten Eiji Oue geben die 104 Musiker sieben Konzerte in Osaka, Hiroshima, Nagoya, Shizuoka und in der Suntory Hall in Tokyo. Auf dem Programm stehen die Egmont-Ouvertüre, das Klavierkonzert No. 3 und die Symphonie No. 7 von Beethoven sowie Mahlers Symphonie No. 9.

Vorstandswahlen

Am 11. Mai 2009 fanden Vorstandswahlen bei der DJG e.V. Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg statt. Im Amt bestätigt wurde Frau Teruko Balogh als Präsidentin. Neue Vizepräsidentin ist Susanne Betz, neuer Vizepräsident Klaus-Dieter Kühn. Die Aufgaben des Schatzmeisters führt in bewährter Weise Detlef Dornieden fort.

Sommer-Intensivkurs Japanisch an der Universität Hamburg

Auch in diesem Jahr findet der Intensivkurs Japanisch der Abteilung für Sprache und Kultur Japans an der Universität Hamburg in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. statt. Vom 27. Juli bis zum 8. August 2009 können Anfänger mit und ohne Vorkenntnisse daran teilnehmen. Dieser Kurs steht allen Interessenten offen und kostet 450 Euro bzw. ermäßigt 320 Euro. Das Anmeldeformular mit weiteren Bedingungen finden Sie unter: www.asienkunde.de/japanisch. Die Anmeldefrist ist der 10. Juli 2009.

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.ecos-consult.com
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djjv.org

 TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

 HAMBURG

Uni-Go-Gruppe Hamburg Treffen im Philo-Turm der Universität, Von-Melle-Park 6, Raum 701+708. (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, keine Kursgebühren). Jeden Donnerstag, 18:00 h, Info: www.go-in-hamburg.de

Taiko-Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene im Soundhafen, Studio 2, Struenseestrasse 37 (S Bahn Haltestelle Königstrasse) . Montags 20:00 bis 22:00 h und freitags 20:00 bis 22:00 h. Anfänger sind jederzeit willkommen. Einen guten Einstieg bilden die unregelmäßig stattfindenden Workshops, nähere Infos unter: www.tengudaiko.de .

Taiko Regelmäßiger Einführungsworkshop im japanischen Trommeln in der Eiffestrasse 634. Jeden 1. Donnerstag im Monat. 18:00 bis 22:00 h. Info und Anmeldung: OliverReichelt@yahoo.com oder Tel. 0163-625 19 95

Karate Do 50 Plus – Neuer Anfängerunterricht bei Kimochi Energie & Atem Dojo, Hoheluftchaussee 108. Mittwochs 18:45 bis 20:00 h. Info: Kimochi Energie & Atem Dojo, Tel. 31 700 29 5.

Origami – Japanisches Papierfalten mit Kazumi Ozaki im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Vierzehntägig samstags ab 14:30 h. Im August ist Sommerpause! Kosten ohne Material: 24 Euro. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0

Japanische Tuschkmalerei und Kalligraphie im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Sonntags 10:30 bis 12:30 h, montags 10.00 bis 12:00 h. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0, Infos unter 040 -679 34 50

Japanische Kalligraphie mit Frau Yuka Komatsu-Albrecht im Museum für Völkerkunde, Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de Rothenbaumchaussee 64. Gebühr: 35 Euro (ohne Material). Samstags 10:00 bis 12:00 h. Info und Anmeldung: Museum für Völkerkunde, Tel, 42 88 79 0

Ausstellung – ITÔ JAKUCHÛ – Jadeblumen in geheimnisvollen Gärten Japanische Holzschnitte im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 24. Feb. bis 28. Juni. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Ausstellung „Japanische Möbel“. Alle Exemplare sind auch käuflich zu erwerben. Ort: Die Wäscherei, Jarrestrasse 58. 17. April bis Ende Juni. Info: www.die-waescherei.de, Tel. 271 5070

Ausstellung Cherry-Sakura von Motoi Yamamoto in der Mikiko Sato Gallery, Japanese Contemporary Art, Klosterwall 13. Noch bis 3. Juli. Di-Fr. 14:00 bis 19:00 h. u.n.V. Info: Tel. 32 90 19 80 oder www.mikikosatogallery.com

Bildervortrag „ Photo meets Manga“ von Sophie Blady im Rahmen des Japan-Forums „Shinwakai“ der DJG Hamburg in den Räumen des Nihonjinkai Hamburg e.V. 4. Juni 18:45 h. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25.

Klavierabend mit Tomoe Maruyama im C. Bechstein Centrum Hamburg, Ballindamm 40. Werke von Beethoven, Schumann und Debussy. Eintritt frei. 5. Juni 19:00 h.
Info: www.bechstein-centren.de/ger/c_bechstein_centren_deutschland/hamburg/konzerte__1

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Violinabend aus Anlass des Konzertexamens von Sono Tokuda in der Laeishalle-Musikhalle Hamburg, Kleiner Saal, Johannes-Brahms-Platz. Eintritt frei. Veranstalter: Hochschule für Musik und Theater Hamburg. 9. Juni 20:00 h. Info: www.hfmt-hamburg.de und www.laeishalle.de

HAIKU&KAWAIDAN – Eine musikalische Lesung mit dem GODOTQUARTETT. Haikus von Matsuo Basho und anderen Dichtern aus dem 17. Jahrhundert in der Musik von Shakuhachi (Julian Schäfer), Bratsche (Birgit Maschke) und Klavier (Dennis André), Geistergeschichten aus dem alten Japan gelesen von Klaus Robra im Theater NN, Hellkamp 68. 12.+13. Juni 20:00 h. Info: J. Schäfer, Tel. 4904994

Vortragsveranstaltung der DJG Hamburg in Kooperation mit der Gesellschaft Harmonie von 1789 zum Thema „Bildung und Erziehung in Japan“. Kostenbeitrag: 27,50. Anmeldeschluss 12. Juni 2009. 18. Juni 19:00 h. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25.

Shakuhachi-Konzert mit Tadashi Tajima im Bucerius Kunst Forum, Rathausmarkt 2. Eintritt frei, Voranmeldung beim Japanischen Generalkonsulat Hamburg erbeten. 18. Juni 19:00 h. Info: Japanisches Generalkonsulat Hamburg, Tel. 33 30 17-0.

Konzert des Landesjugendorchesters Hamburg mit Mihoko Yuri, Violine, in der Laeishalle-Musikhalle Hamburg, Kleiner Saal, Johannes-Brahms-Platz. 20. Juni 20:00 h. Info: www.laeishalle.de

Japanische Teezeremonie im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 20.+21. Juni um 13:00+14:00+15:00 h und 20. Juni auch 16:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Kammerkonzert der Philharmoniker Hamburg mit Ryuichi R. Suzuki, Violoncello in der Laeishalle-Musikhalle Hamburg, Kleiner Saal, Johannes-Brahms-Platz. 21. Juni 11:00 h. Info: www.laeishalle.de

Sonntagsfokus – Eine Woge bewegt Europa – Hokusais Holzschnitt als Vorbild für Europa mit Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 21. Juni 11.30 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Konzertabend aus Anlass der Diplomprüfungen u.a. von Makiko Sano, Violine, der Laeishalle-Musikhalle Hamburg, Kleiner Saal, Johannes-Brahms-Platz. 25. Juni 20:00 h. Info: www.laeishalle.de

Führung – „Itô Jakuchû“ im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 21. Juni 14.00 h und 28. Juni 14.00 h. Info: www.mkg-hamburg.de

Führung – Meisterwerke – Wie die Teeschale von China nach Japan kam mit Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 27. Juni 15.00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Mitgliederversammlung der DJG Schleswig-Holstein in der Cafeteria der Kunsthalle Kiel, Düsternbrooker Weg 1. 3. Juni 18.00 h. Info: DJG Schleswig Holstein, www.djg-sh.de

Vortrag „ Umbruch Japans in der Meiji-Zeit“ von Herrn Prof. Dr. Eberhard Deltz in der Cafeteria der Kunsthalle Kiel, Düsternbrooker Weg 1. 3. Juni 20.00 h. Info: DJG Schleswig Holstein, www.djg-sh.de

BREMEN

Konzert – die japanische Trommelgruppe **MASA DAIKO** tritt im Schlachthof Bremen, Kesselhalle auf. Eintritt: 13 Euro (VVK)/ 16 Euro (AK). 20 Juni 20:00 h. Info: Tel. 0421-377750.

NIEDERSACHSEN

Die **Geschäftsstelle** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover ist jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 17:00 bis 19:00 h **geöffnet**.

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 15:00 bis 18:00 h findet in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises ein **offener Treff** für Japaner/Innen und Deutsche zum Gedankenaustausch statt.

Japanischsprachkurs mit Frau Matsuo. Montags 18:00 h, mittwochs 19:00 h., Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Japanischsprachkurs mit Frau Dr. Emura. Donnerstags 17:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Sprachkurse in Deutsch für JapanerInnen. Dienstags 12:30 bis 14:30 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) finden von **17.30 h bis 20:00 h** die Proben des **japanischen Chors des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V. Yukokai „Nagisa“** statt. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Stimme einzubringen. Japanischkenntnisse sind nicht erforderlich. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95.

Abend der japanischen Konversation mit Frau Sprengler im Restaurant Kyoto in Braunschweig. 2. Juni 19:00 bis 21:00 h. Info und Anmeldung: Frau Sprengler, Tel. 0531-251 2333

Deutscher Literaturkreis für JapanerInnen unter der Leitung von Frau Susanne Schieble. 5.+12. Juni 20:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Stammtisch der DJG Hannover im Maritim Grand Hotel Hannover, Friedrichswall 11. 11. Juni 19.30 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

„**Leichte und neue japanische Küche – gesundes Essen aus dem Land der aufgehenden Sonne**“ Kochen unter Anleitung von Frau Chieko Fuhrmann, Hannover. Ort: Geschäftsstelle des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover. **6. Juni 14.00 h.** Verbindliche Anmeldung erbeten bis zum 28. Mai an freundschaftskreis@hannover-hiroshima.de oder Tel. 0511-763 62 95 oder Fax: 0511-763 6642. 16. Mai 14.00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95.

Teezeremonie im Teehaus Senshintei (Stadtpark Hannover). Preis pro Person: 10 Euro/8 Euro (Mitglieder). 7. Juni 15:00 h. Info und Anmeldung: teeweg@hannover-hiroshima.de oder Tel. 0511-69 49 61

Japanischer Sprachzirkel mit Frau Dr. Emura. 24. Juni 19:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28

Gemeinschaftsveranstaltung der DJG Lüneburg. Grillnachmittag mit gemütlichem Beisammensein. Ort: Marinekameradschaft, Lise-Meitner-Str. 22, 21339 Lüneburg. 20. Juni 16.00 h. Info: DJG Lüneburg, Tel. 04131 – 158 987
